

RVO Perspektiven und Themenfelder der
Sozialpsychologie
WS 2017/18

Einleitung und Überblick

Koordinationsteam:

Markus Brunner, Katharina Hametner, Nora Ruck,
Markus Wrbuschek



Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien



Was ist Sozialpsychologie?

❖ Sozialpsychologie heißt ...

- ✓ Individuum und Gesellschaft zusammendenken...
- ✓ ... und inter/transdisziplinär zu arbeiten;
- ✓ gesellschaftlich-historische Bedingungen psychischen Geschehens zu analysieren...
- ✓ ... und gesellschaftliche Problemlagen zu erforschen.
- ⇒ Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche ist der Blick auf diese und darauf, was sie für Klient_innen bedeuten, zentral!
- ⇒ Unser Master-Studiengang bringt deshalb psychosoziale Praxis und sozialpsychologische Reflexionen zusammen

Aufbau der Vorlesung

06.11.17	Einleitung
13.11.17	(Sozial-)Psychologie und Geschichte (Markus Brunner)
20.11.17	Marx und Kritische Theorie (Markus Brunner & Markus Wrbuschek)
27.11.17	Psychoanalytische Sozialpsychologie (Markus Brunner)
04.12.17	Kritische Psychologie (Daniel Sanin)
11.12.17	Poststrukturalismus und Critical Psychology (Markus Wrbuschek)
18.12.17	Feministische (Sozial-)Psychologien (Nora Ruck)
08.01.18	Postkoloniale Perspektiven und Sozialpsychologie (Katharina Hametner)
15.01.18	Abschluss

Aufbau der einzelnen Vorlesungseinheiten

- ❖ Historischer Entstehungskontext der jeweiligen Perspektive
- ❖ Zentrale Begriffe
- ❖ Individuum und Gesellschaft in der jeweiligen Perspektive
- ❖ Macht- bzw. Herrschaftskritik mittels dieser Perspektive
- ❖ Analyse der eigenen Verstricktheit in der jeweiligen Perspektive
- ❖ Jeweilige Perspektive und ihr Bezug zur Sozialpsychologie
- ❖ Anwendungsbeispiel(e)

Einheit 2: (Sozial-)psychologie und Geschichte

- ❖ Dass die Psychologie im 19. Jahrhundert entstand, ist kein Zufall: Erst in der modernen bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft werden die Menschen als autonome (weiße, männliche) Individuen gedacht.
- ❖ Die Einheit will diese Entstehung des modernen Individuums historisch nachzeichnen, um zu zeigen, dass immer wenn wir von „dem Menschen“ sprechen, wir eigentlich ein spezifisch historisch entstandenen Wesen im Blick haben.
- ❖ Es soll in dieser historischen Rückschau auch klarer werden, welches die gesellschaftlichen Grundlagen für Klassenblindheit/Klassismus, Rassismus und Sexismus der bürgerlichen Psychologie sind.

Einheit 3:

Marx und Kritische Theorie

- ❖ Ausgangspunkt des Marxschen Denkens: Das Sein bestimmt das Bewusstsein => der Mensch wird aus seiner historisch-gesellschaftlichen Lage heraus verstanden
- ❖ Kritik der Politischen Ökonomie: Analyse der Strukturgesetze des Industriekapitalismus
- ❖ Theorie der Entfremdung: Untersuchung der vielfältigen Beschädigungen des Selbst- und Weltverhältnisses von Subjekten im Zuge kapitalistischer Vergesellschaftung

Einheit 3:

Marx und Kritische Theorie

- ❖ Die Kritische Theorie nimmt die Marxsche Theorie im 20. Jahrhundert vor dem Hintergrund des 1. Weltkrieges, gescheiterten Revolutionen und dem Aufkommen autoritärer Massenbewegungen nochmals auf.
- ❖ Ihr Fokus richtet sich darauf, wie die Arbeiter_innen und Angestellten politisch, kulturell und psychologisch in den Kapitalismus integriert wird (Stichworte: Kulturindustrie, Autoritarismus, Feindbildungsprozesse).
- ❖ Als zentral wird die Tauschlogik angesehen, die alles miteinander vergleichbar und ökonomisch verwertbar macht (Stichwort: instrumentelle Vernunft).
- ❖ V.a. innerhalb der Kritischen Theorie wurde die psychoanalytische Sozialpsychologie entwickelt.

Einheit 4:

Psychoanalytische Sozialpsychologie

- ❖ Historisch im Rahmen der Kritischen Theorie in kritischer Auseinandersetzung mit Freuds Psychoanalyse entstanden: Freuds Befunde müssen kontextualisiert und historisiert werden.
- ❖ Blick auf spezifische Sozialisationsbedingungen, die in der kapitalistischen Gesellschaft integrierte, autoritätshörige Mitglieder hervorbringen.
- ❖ Zentraler Blick auf Gewalt, die dabei den Menschen angetan wird, die Ohnmachtsgefühle, die empfunden, aber auch abgewehrt werden, und die Gewaltdynamiken, die wiederum dadurch ausgelöst werden.
- ❖ Kann den Blick auf eigene unbewußte Verstrickungen und Projektionen im Forschungsprozess lenken.
- ❖ Beispiele: Überlegungen zur Sozialcharakterologie; Themenfeld Autoritarismus/NS/Antisemitismus; Analysen von Protestbewegungen.

Einheit 5: Kritische Psychologie

❖ Zentrale Ausgangspunkte

- ✓ Marxistische Fundierung: Mensch macht Gesellschaft macht Mensch macht Gesellschaft...
- ✓ Menschen handeln nicht irrational, sondern begründet
- ✓ Handlungen immer auf gesellschaftliche Strukturen bezogen bzw. in diesen begründet
- ✓ Zentrales Bedürfnis: Verfügung über Lebensbedingungen

❖ Zentrale Themenfelder, Fragestellungen und Begriffe

- ✓ Kritik und Reformulierung der Psychologie („vom Kopf auf die Füße“)
- ✓ Wissenschaft vom Subjektstandpunkt aus (nicht über)

Einheit 6

Poststrukturalismus und Critical Psychology

- ❖ Poststrukturalistische Ansätze antworten historisch auf zwei (parallele) Entwicklungen
 - ✓ Krise der „großen Erzählungen“ (Marxismus, Aufklärung, Moderne, ...)
 - ✓ Fundamentale Kritik „klassischer“ Denkvoraussetzungen (Subjektkritik, Geschichtskritik, Kritik von Begriffen wie Volk, Staat, Gesellschaft, Identität, ...)
- ⇒ Hintergrund sind nicht zuletzt die Erfahrungen des europäischen Faschismus, spezifisch des Nationalsozialismus
- ⇒ Zeitgleich das Aufkommen neuer sozialer Kämpfe, die sich den traditionellen Formen von Politik nicht zu fügen scheinen (feministische, postkoloniale, identitätspolitische Kämpfe, ...)

Einheit 6

Poststrukturalismus und Critical Psychology

- ❖ Theoretischer Ausgangspunkt: der Strukturbegriff in linguistischen, philosophischen und kulturwissenschaftlichen Debatten
 - ✓ Bezugspunkt: Sprachtheorie Saussures
- ❖ Versuche der Strukturierung vs. Subversion
- ❖ Zentralbegriff: Praxis/Praktiken der Produktion/Reproduktion des Sozialen
- ⇒ Auflösung von Begriffen wie Subjekt, Identität, Gesellschaft in Ensembles von Praktiken, die Subjekt, Identität etc. als „Effekt“ hervorbringen bzw. auch wieder unterlaufen, in Frage stellen, oder zumindest partiell transformieren

Einheit 7:

Feministische (Sozial-)Psychologien

- ❖ Historisch im Rahmen der Zweiten Frauenbewegung entstanden

- ❖ 3 Strömungen der Zweiten Frauenbewegung:
 - ✓ Radikaler Feminismus
 - ✓ Sozialistischer Feminismus
 - ✓ Liberaler Feminismus

- ❖ Merkmale feministischer Forschung:
 - ✓ Augenmerk auf Herrschaftsstrukturen und Machtdynamiken
 - ✓ Verringern der Distanz zwischen ForscherInnen und Erforschten (z.B. partizipative Methoden)
 - ✓ Veränderung des Status Quo
 - ✓ Methoden sollen an die Forschungsfragen angepasst sein und nicht umgekehrt
 - ✓ Reflexivität

Einheit 7: Feministische (Sozial-)Psychologien

- ❖ Sehr viele unterschiedliche theoretische und empirische Perspektiven, die auch unterschiedliche Machtbegriffe haben:
 - ✓ Feministischer Empirismus (durch korrekte Methodenanwendung bessere Forschung betreiben)
 - ✓ Sozialistischer Feminismus (u.a. Standpunkttheorien: Erkenntnis ist vom sozialen Standpunkt beeinflusst)
 - ✓ Feministische Therapie
 - ✓ Intersektionalität (Geschlecht ist mit anderen Kategorien verschränkt)
 - ✓ Poststrukturalistische Perspektiven (Benennen und Kategorisieren ist Macht)
 - ✓ Queere Perspektiven (stellen die binäre Geschlechterordnung in Frage)

Einheit 8: Postkoloniale Perspektiven und Sozialpsychologie

- ❖ Analyse und Kritik (post)kolonialer Machtverhältnisse
- ❖ Postkolonialismus = Konzeptualisierung der Nachwirkungen und Kontinuitäten des Kolonialismus
- ❖ Starke Impulse aus der Literaturwissenschaft – Rekurs auf Poststrukturalismus – Inter/Transdisziplinarität
- ❖ Zentrale Vertreter_innen: Said, Spivak, Bhabha
- ❖ Fokus auf Fragen der Wissensproduktion und der Repräsentation in (post)kolonialen Verhältnissen
 - ✓ Welches Wissen wird über ‚die Anderen‘ produziert?
 - ✓ Wie werden ‚die Anderen‘ repräsentiert‘?
 - ✓ Welche Effekte hat das?
 - ✓ Was hat das mit dem ‚Eigenen‘ zu tun?

Einheit 8: Postkoloniale Perspektiven und Sozialpsychologie

- ❖ Rolle der Psychologie im Rahmen (post)kolonialer Machtverhältnisse
 - ✓ Umsetzung von Herrschaftsansprüchen in (ehemaligen) Kolonien
 - ✓ Legitimierung von Ausbeutung, Unterdrückung, Diskriminierung
 - ✓ => Psychologiekritik
- ❖ Postkoloniale Theorie & Sozialpsychologie
 - ✓ Thematisierung von Standortgebundenheit (Eurozentrismus)
 - ✓ Begriffskritik: West-Rest, Erste-Dritte-Welt, Moderne-Tradition, etc.
 - ✓ Aufzeigen von Effekten der Marginalisierung & Diskriminierung (z.B. Fanon)
 - ✓ Aufzeigen von Möglichkeiten des Widerstands (z.B. Biko)
 - ✓ Verschränkung des Psychologischen & dem Politischen
- ❖ Aktuelle Anwendung: Kritische Migrationsforschung

Organisatorisches und Kontaktmöglichkeit

❖ Individuelle Anfragen jederzeit an das Koordinationsteam:

Dr. Markus Brunner: markus.brunner@sfu.ac.at

Dr.in Katharina Hametner: katharina.hametner@sfu.ac.at

Dr.in Nora Ruck: nora.ruck@sfu.ac.at

Mag. Markus Wrbuschek: markus.wrbuschek@sfu.ac.at